Schule untere Emme
Verbandsrat

Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf

T 032 666 41 41
F 032 666 41 51
info@sue.ch

Jahresbericht 2020

10 Jahre Gemeindeverband
«Schule untere Emme»
2010 - 2020

Vorwort von

Christina Stürchler, Utzenstorf
Präsidentin des Verbandsrates Schule untere Emme

Liebe Leserinnen und Leser

In der März-Sitzung hat der Verbandsrat entschieden, die Führung des Schulverbandes untere Emme mir anzuvertrauen. Mit dem nötigen Respekt habe ich dieses Amt angenommen. In den folgenden Zeilen erhalten Sie einen kurzen Einblick in die wichtigsten Geschäfte im Jahr 2020.

Im Juni hat sich der Verbandsrat reorganisiert. Anlass zu dieser Massnahme waren die ungleich belasteten Ressorts. Das sehr stark belastete Ressort Infrastruktur wurde in zwei neue Bereiche ICT und Technik aufgeteilt. So werden die Aufgaben klar getrennt und sie sind für die Ressortverantwortlichen unmissverständlich vertretbar. Das bisher eigenständige Ressort Massnahmen wurde ersatzlos gestrichen; die den Massnahmen unterstellten Aufgaben wurden bei der Verbandsführung untergebracht. Die nötigen Änderungen in der Organisationsverordnung 2020 sind per 1. Januar 2021 in Kraft getreten.

Im Tagesschulbetrieb können wir auf das Jahr 2021 zwei Ferienmodule (eine Woche im Frühling und eine Woche im Sommer) verbindlich anbieten. Der Kanton und die Gemeinden beteiligen sich neu an diesen Angeboten und machen diese Module für die Benutzer kostengünstiger. Die Beiträge sind einkommensabhängig und belaufen sich zwischen 30 und 50 Franken pro Kind und Tag.

Unser Hauptschulleiter Res Hachen ist bereits im Sommer 2020 um 60 % kürzergetreten um sanft Richtung Pension zu gehen, welche am Ende des Schuljahres 2020/21 ansteht. Diese Vakanz konnten wir mit Cécile Schneider ab August 2020 besetzen. Die im Sommer 2021 freiwerdende Hauptschulleiter-Stelle (40 %) konnten wir glücklicherweise bereits mit Annekäthi Schwab belegen. Es ist sehr positiv, können wir diese Schlüsselstellen mit engagierten und im SuE-Gebiet erfahrenen Personen besetzen.

Seit August 2020 ist eine Klasse der HPS (Heilpädagogische Schule) Burgdorf in Utzenstorf zuhause. Das Pilotprojekt «SchiP» (Schule in integrativen Prozessen), welches auf zwei Jahre angelegt ist, wird von der Pädagogischen Hochschule Bern begleitet. In dieser Zeit sollen Formen der Zusammenarbeit zwischen Sonderschule und Regelschule entwickelt werden. Das erste halbe Jahr zeigt bereits grosse Erfolge, unter anderem wird die Entwicklung der Kinder durch die Zusammenarbeit mit der Regelschule positiv beeinflusst. Für Utzenstorf ist diese Partnerschaft eine Bereicherung; die Schule untere Emme hofft auf einen dauerhaften, nachhaltigen Weg zusammen mit der HPS.

Fast in allen Gemeinden ist das Thema Schulraumerweiterung im Gange. Wiler wird die erste Gemeinde sein, welche die Erweiterung des Schulraumes abschliessen kann. Um die neuen Schulräume entsprechend auszustatten, hat die Abgeordnetenversammlung einen Verpflichtungskredit von 200'000 Franken für Mobiliar gesprochen. Es ist der erste Kredit in dieser Sache. Weitere werden für die Ausstattung der erweiterten Schulräume in den Gemeinden Bätterkinden und Utzenstorf zu gegebener Zeit folgen.

Aktuell beschäftigen wir uns mit der eigenen «Bildungsstrategie 2020-2023». Wir haben diesbezüglich noch etliche Aufgaben zu erledigen wie z. B. «die Prüfung einer dauerhaften Nutzung des Schulhauses in Zielebach», die «Überarbeitung der Homepage SuE», die «Überprüfung des Kommunikationskonzeptes» und vieles mehr.

Unsere Bildungsstrategie ist öffentlich und kann unter folgendem Link eingesehen werden:
https://www.sue.ch/fileadmin/user_upload/Behoerden/Dokumente/2020-2023_bildungsstrategie.pdf

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden der Schule untere Emme! Den Lehrpersonen, Schulleitungsmitgliedern, den Hauswarten mit deren Reinigungskräften, den Sekretariatsmitarbeiterinnen, den Klassenhilfen, dem Tagesschulpersonal und natürlich auch meinen Verbandsratskolleginnen und -kollegen und der Geschäftsstelle gebührt ein grosser Dank. Ohne die motivierte Mitarbeit aller Beteiligten und deren Herzblut wäre es nicht möglich den Schulbetrieb so reibungslos zu gewährleisten.

Herzliche Grüsse

Christina Stürchler, Präsidentin
Verantwortliche «Verbandsführung», Schulverband untere Emme

Der Verbandsrat Schule untere Emme erstattet nachfolgenden Jahresbericht 2020 (gestützt auf Artikel 5 Organisationsreglement sowie Schwerpunkt Nr. 2 der Bildungsstrategie 2020-2023):

1. Abgeordnetenversammlung

Versammlungen:	2
Traktanden:	6
Leitung:	Christina Stürchler
Sekretariat:	Tobias Schmid

Die Verbandsgemeinde Bätterkinden hat drei Stimmen, Utzenstorf vier Stimmen, Wiler und Zielebach je eine Stimme.

Die beiden Abgeordnetenversammlungen fanden am 8. September (wegen der Corona-Pandemie verschoben von Mai auf September) und am 3. November in Utzenstorf statt. Genehmigt wurden jeweils die Protokolle der letzten Abgeordnetenversammlungen, die Jahresrechnung 2019, das Budget 2021 sowie zwei Verpflichtungskredite für Mobiliaranschaffungen in den Schulanlagen in Zielebach (50'000 Franken) und Wiler (200'000 Franken).

2. Verbandsrat

(in Klammer Zahlen Vorjahr 2019)

Sitzungen:	11 (9)
Zirkularverfahren:	3 (2)
Traktanden:	104 (68)
Ergebnisse:	63 (46)
Klausursitzungen («Retraite»):	1 (3)
Leitung:	Astrid Strahm (bis 31. März) Christina Stürchler (ab 1. April)
Sekretariat:	Tobias Schmid

Mitglieder Verbandsrat:

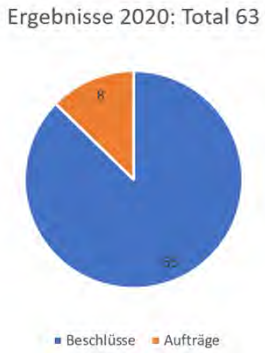
- **Christina Stürchler**, Präsidentin, Utzenstorf (Ressort «Verbandsführung»)
- **Petra Lüdi**, Vize-Präsidentin, Bätterkinden (Ressort «Tagesschulangebote»)
- **Christine Christen**, Utzenstorf (Ressort «Finanzen»)
- **Jürg Joss**, Bätterkinden (Ressort «Infrastruktur»)
- **Pascal-Olivier Ramelet**, Wiler (Ressort «Massnahmen»)

  Peter Herzig, Utzenstorf (Ressort «Profil/Qualität»),
- **Marianne Brügger**, Zielebach (Ressort «Logistik/Sicherheit»)

v.l.n.r: Pascal Ramelet, Peter Herzig, Christina Stürchler, Jürg Joss, Petra Lüdi, Christine Christen, Marianne Brügger.

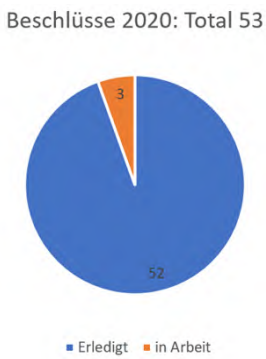
Grafische Darstellung der Ergebnisse 2020

Beschlüsse:	55
Aufträge:	8



Grafische Darstellung der Beschlüsse 2020

Erledigt:	52
In Arbeit:	3



Grafische Darstellung der Aufträge 2020

Erledigt:	7
In Arbeit:	1

Der Verbandsrat beschäftigte sich im Berichtsjahr hauptsächlich mit der Umsetzung der Bildungsstrategie 2020-2023 und der Neuorganisation der Ressorts innerhalb des Verbandsrates. Die Schulraumentwicklungsprojekte in den Verbandsgemeinden werden interessiert verfolgt, in einzelnen Gremien sind auch Mitglieder des Verbandsrates involviert. Die ausserordentliche Lage mit der Corona-Pandemie verlangte von allen Beteiligten im Schulbetrieb untere Emme enorm viel ab.

Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung 2019 wurde mit Gemeindebeiträgen von CHF 9‘987‘878.00 (Bätterkinden CHF 3‘625‘860.45; Utzenstorf CHF 4‘866‘172.10; Wiler CHF 1‘178‘852.95; Zielebach CHF 316‘992.50) einstimmig von der Abgeordnetenversammlung vom 8. September genehmigt.

Jahresrechnung 2020
Hinweis: Dieses Ergebnis ist noch nicht genehmigt.

Der Abgeordnetenversammlung vom 11. Mai 2021 wird die Genehmigung der Jahresrechnung 2020 mit Gemeindebeiträgen in der Höhe von CHF 10'374'165.14 beantragt (Vorjahr 2019: CHF 9‘987‘878.00). Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget 2020 beträgt CHF 58'015.14 (0.56 %).

Budget 2021

Einstimmig wurde das Budget 2021 des Gemeindeverbandes Schule untere Emme an der Abgeordnetenversammlung vom 3. November genehmigt. Die Beiträge der Verbandsgemeinden belaufen sich auf CHF 11’110’480.00 (Bätterkinden CHF 3’958’102.90; Utzenstorf CHF 5’448’449.40; Wiler CHF 1’363’551.05; Zielebach CHF 340’376.65).

Ausserdem hat der Verbandsrat ...

- wiederum umfassende **Tagesschulangebote** für die Standorte Utzenstorf und Bätterkinden beschlossen,
- vereinzelte Gesuche im Zusammenhang mit der Benützung des **Schülertransportbus** behandelt,
- **auswärtige Schulbesuche** für sportlich talentierte Schülerinnen und Schüler bewilligt,
- eine neue Stelle «**Küchenhilfe**» in der Tagesschulangebote geschaffen (Entschädigung im Stundenlohn),
- sich um die **Nachfolgeregelung** der **Hauptschulleitung** gekümmert und **Annekäthi Schwab** per 1. August 2021 als Nachfolgerin von Andreas Hachen angestellt,
- beschlossen, das **SchiP-Projekt** der HPS Burgdorf am Standort Utzenstorf zu unterstützen,
- ein **neues Controlling-Instrument** für die Bildungsstrategie 2020-2023 beschlossen,
- das neue, elektronische Anmeldeverfahren mit **KiBon** für die Tagesschulangebote beschlossen,
- **Cécile Schneider** als neue **Schulleiterin** (Pensum 60 %) am Standort **Utzenstorf** ab 1. August 2020 angestellt,
- den Catering-Auftrag für das **Mittagessen** der **Tagesschulangebote**, nach einer vorgängigen umfassenden Evaluation, der Firma Gourmet Party-Service Bracher AG, Jegenstorf, vergeben,
- wegen der **Corona-Pandemie** diverse Beschlussfassungen vorgenommen, welche im Zusammenhang mit der **Verrechnung** der **Gebühren für die Tagesschulangebote** stehen,
- aufgrund von Anzeichen einer gefährdeten Entwicklung eines Schulkindes eine **Gefährdungsmeldung** an die KESB Emmental eingereicht,
- der Firma Gast AG Utzenstorf erneut den Auftrag für die **Schülertransporte** im Verbandsgebiet erteilt,
- die Aufgaben innerhalb des Verbandsratsgremiums neu verteilt/definiert und deshalb die **Organisationsverordnung 2020 geändert**,
- die Erarbeitung eines **Datenschutzreglements** für den Schulverband in Angriff genommen (es stellen sich diverse rechtliche Fragestellungen),
- **neue Ferienbetreuungsangebote** im Schuljahr 2020/2021 beschlossen,
- diverse **Stellenbeschreibungen** aus dem Bereich der Tagesschulangebote genehmigt,
- den **Finanzenplan 2020-2025** verabschiedet,
- vom bewilligten Investitionskredit «ICT-Hardware 2018-2020» für die **Anschaffung** von **48 iPad’s** aus der dritten Tranche einen Betrag von CHF 18'000 freigegeben.

3. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wurde von Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Utzenstorf betreut.

Geschäftsführer:	Tobias Schmid
Geschäftsführer-Stv.:	Sandra Blaser
Finanzen:	Magdalena Bärtschi
	Patrick Jegerlehner

Aufgaben der Geschäftsstelle:
a) Sekretariats- und Protokollführung des Verbandsrates und der Abgeordnetenversammlung,
b) Strategische und organisatorische Beratung des Verbandsrats,
c) Öffentlichkeitsarbeit,
d) Rechnungsführung (Budget, Jahresrechnung, Investitionsrechnung, Finanzplan),
e) Zahlungsverkehr und Inkasso,
f) Administration des Lohn- und Personalversicherungswesens,
g) Verwaltung des Vermögens, der Schulden und des Versicherungsportefeuilles,
h) Liquiditätsplanung.

Für die Tagesschulangebote erledigt die Geschäftsstelle auch die Administration bezüglich der An- und Abmeldungen sowie die Berechnung/Inkasso der Gebühren.

4. Schulbetrieb / Schulleitung

Dieser Teil wurde von der Hauptschulleitung verfasst.

«So haben wir die Bewältigung der Corona-Krise in der Schule untere Emme erlebt …»

Das Jahr 2020 begann eigentlich ganz normal. In der Schulleitungskonferenz wurden zehn Aktivitäten zum 10-Jahr-Jubiläum der Schule unter Emme (SuE) geplant, zum Beispiel Aktionen mit den Klassen an allen Standorten und einen gemeinsamen Abschluss mit öffentlichem Podium im November. Die aussergewöhnliche **Schulschliessung am 16. März**, die nachfolgenden Einschränkungen und die zweite Corona-Welle im Herbst führten aber zur Absage aller Festivitäten.

Im Tagebuch der Hauptschulleitung (HSL) ist Folgendes vermerkt:

«Der Freitag, 13. März 2020 hat es in sich: Was sich vorher eher auf Gerüchteebene abgespielt hat, wird durch den Beschluss des Bundesrates von 14 Uhr zur Realität: Die Schulen müssen vorerst bis 4. April schliessen, ab Montag, 16. März startet der Fernunterricht. Eiligst wird die Schulleitungskonferenz (SLK) einberufen, die getroffenen ersten Massnahmen erreichen das Kollegium um 17.31 Uhr per Mail: Es gilt ab sofort die One Voice Policy in der SuE (nur die HSL informiert gegen aussen) und die Klassenlehrpersonen erhalten den Auftrag, ihre Kinder einzeln anzurufen, sie über die Schulschliessung und den Fernunterricht zu informieren. Zugleich müssen sie die Bedürfnisse nach Notbetreuung für Kinder in den Tagesschulangeboten und die E-Mailadressen der Eltern erfragen. Um 18.38 Uhr wird die erste Meldung für die Eltern und Schülerinnen und Schüler (SuS) auf der SuE-Homepage hochgeladen. Am Samstagmorgen tagt die SLK erneut und regelt die notwendigen Vorkehrungen für den ersten Tag Fernunterricht. Am Sonntagmittag sind alle Eltern informiert und der Fernunterricht am Montag kann für alle 52 Klassen beginnen!»

Der Fernunterricht beginnt …

Die Lehrpersonen leisten einen Sondereinsatz, stellen Notpläne auf und sorgen dafür, dass alle Kinder ihr tägliches Aufgabenpaket erhalten. In den oberen Klassen funktioniert ab dem ersten Tag der Kontakt über MS Teams (Teams ist eine von Microsoft entwickelte Plattform, die Chat, Besprechungen, Notizen und Anhänge kombiniert). Die an der Schule untere Emme kürzlich neu installierte Informatik-Infrastruktur bewährt sich zum Glück bestens. In IT-versierte Lehrpersonen helfen ihren Kolleginnen und Kollegen im Handling der Software, Teams-Sitzungen werden zur Routine, ein digitaler Ruck geht durch das gesamte Kollegium.

In den unteren Klassen und im Kindergarten geschieht der Kontakt per Laufbote (häufig die Lehrperson selber) und per Telefon. Viele Aufgaben enthalten Anweisungen für den Umgang im «neuen Alltag» und für die neue Tagesstruktur. Das rasche Handeln aller Beteiligten und die ersten erfolgreichen Tage geben dem Fernunterricht einen zusätzlichen Schub.

In den nächsten Wochen spielt sich eine neue Normalität ein: Die Kinder gewöhnen sich an die Aufgaben im Fernunterricht, viele kreative Aufträge und Beschäftigungen beleben den Alltag. Die Eltern werden von Beginn an regelmässig durch die HSL über die weiteren Entwicklungen informiert, damit die Lehrpersonen davon entlastet werden. Dies zieht sich vor allem auch wegen der zweiten Welle über das ganze Jahr hinweg.

Beobachtungen im IBEM – was wir aus dem Lockdown für die Schule lernen können:

«Je schwächer die äussere Ordnung, desto mehr kommt es auf die innere Ordnung an.»

Wenn die Schule nicht mehr das gewohnte Gerüst aus Stundenplänen, Sitzordnung und Anweisung der Lehrperson liefert, müssen die Schülerinnen und Schüler lernen, den Tag weitestgehend selbst zu strukturieren (und sich zum Beispiel nicht durch Instagram oder ähnliches ablenken lassen). All das braucht Zeit, Selbstverantwortlichkeit und Geduld – sind aber kein pädagogisches Hexenwerk. Durch stetige Rückmeldungen der Lehrpersonen und durch die stärkere Einbeziehung der Familien entpuppt sich für die eine Schülerin oder den anderen Schüler die Corona-Krise als eine sehr persönlichkeitsprägende Zeit. Denn das Lernen auf Distanz bietet auch die Chance sich die Zeit zum Lernen frei einzuteilen oder mit anderen digital an einer gemeinsamen Aufgabe zu arbeiten, ohne dass der Tischnachbar mit dummen Sprüchen nervt.

Die schwere Erkrankung von unserem IBEM-Schulleiterkollegen **Peter Haase** erschüttert uns im März. Seine Erholung verzögert sich und er kann erst im neuen Jahr seine Arbeit wieder teilweise aufnehmen.

Kinder in der logopädischen Förderung während des Lockdowns …

Die gut eingespielte Unterstützung bei den Therapien durch die Eltern, Grosseltern usw. sowie die enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen sind auch in der Logopädie deutlich spürbar. So überrascht es nicht, dass sich während des Lockdowns kaum etwas an der guten Zusammenarbeit ändert. Dank der Homeoffice-Pflicht haben sogar einige Väter erstmals die Gelegenheit, einen Einblick in die Logopädie zu gewinnen. Durch die Maskenpflicht bei Lehrpersonen entfällt die Mimik als elementarer Teil der Sprache zu einem grossen Teil. Dadurch werden das Verstehen und Lernen für die Kinder noch schwieriger. Das Wichtigste jedoch blieb über die gesamte Zeit erhalten: Die enge, gute und motivierende Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen, dass auch in schwierigen Zeiten gemeinsam gute Lösungen gefunden werden.

Kinderbetreuung während des Fernunterrichts ...

Das Notbetreuungsangebot, das die Schule organisiert, zeigt sich gut organisiert und wird positiv wahrgenommen. Ab Montag, 16. März ist das Betreuungsangebot von 08.00 - 17.30 Uhr offen. Einige Male werden auch Frühschichten eingelegt, da Eltern andere Arbeitszeiten wahrnehmen müssen. Viele Eltern sind dankbar für dieses pragmatische und flexible Handeln. Das ganze Betreuungsangebot findet in Utzenstorf statt. Je nach Gruppengrösse dürfen die Kleingruppen (fünf Kinder und eine Betreuerin) auch mal ein Schulzimmer benützen, die Turnhallen in Beschlag nehmen und Werkräume gebrauchen. Nach den Frühlingsferien zügelt der Mittagstisch in die Pausenhalle im Mehrzweckgebäude, da die Gruppe zu gross wäre für die Tagesschule. Alle Kinder von Wiler und Bätterkinden können in dieser Zeit den Schulbus benützen. Jeden Abend gibt es für die Firma Gast einen neuen Fahrauftrag, der bestens funktioniert.

Schulöffnung ab 11. Mai ...

Als am 11. Mai die Schule ihre Tore wieder öffnen darf, freuen sich alle. Innerhalb einer Woche muss der Schulbetrieb wieder hochgefahren werden. Das gut eingespielte Schulleitungsteam und die Lehrpersonen lösen diese Aufgaben zügig. Was einfach tönt, stellt den Betrieb jedoch vor grosse organisatorische Anpassungen. Ein Schutzkonzept muss erstellt und später laufend angepasst werden und die Umsetzung der Hygienemassnahmen fordern alle heraus. Die Schulhäuser sind nicht für regelmässiges und gründliches Händewaschen aller Kinder gebaut worden. Innerhalb weniger Tage werden deshalb an allen Schulstandorten mobile Waschstationen aufgestellt, damit die Kinder vor dem Betreten des Schulhauses die Hände gründlich waschen können. Einen besonderen Sommer erleben zwei Mittelstufenklassen in Bätterkinden. Sie dürfen für mehrere Wochen in die Saalanlage Bätterkinden (SAB) umziehen. Die Gemeinde hat uns dort Räume zur Verfügung gestellt, damit wir unsere grossen Klassen im Dorfmattschulhaus besser verteilen können.

Schulbetrieb beim SAB Bätterkinden.

So oft wie möglich findet auch an den anderen Schulstandorten der Unterricht im Freien statt.

Kindergarten Utzenstorf.

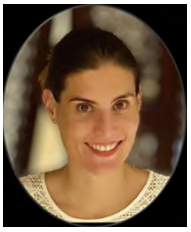
Die Kinder sind nach der Schulöffnung froh, ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden wieder zu treffen. Ebenso merkt man die Erleichterung den Lehrpersonen an, wieder in einer gewissen Normalität unterrichten zu können, auch wenn vieles noch eingeschränkt bleibt. Wir bemerken auch positive Seiten des Lockdowns. Viele Kinder sind selbständiger geworden und der Umgang mit dem Tablet oder Laptop wird selbstverständlich. Auch von Seiten der Eltern erhalten wir viele positive Rückmeldungen, das Verständnis für Lehren und Lernen ist gestiegen.

Im Mai mussten wir von **Hans Peter Althaus** Abschied nehmen. Er hatte mehr als 30 Jahre in Bätterkinden unterrichtet und seine Schülerinnen und Schüler vor allem für die Natur begeistert. Zudem hat er während vieler Jahre den Naturgarten beim Schulhaus gepflegt. Dort haben wir zu seiner Erinnerung ein Bäumlein gesetzt.

Hans Peter Althaus.

Die zunehmenden Lockerungen im Juni ermöglichen der Schule weitere Aktivitäten, sogar die Verabschiedung der Schulaustretenden im SAB ist unter Einschränkungen möglich. Die Hoffnung kommt auf, dass nach den Sommerferien ein normaler Schulbetrieb wieder möglich sein könnte, sogar Lager können wieder geplant werden.

Auf August stösst **Cécile Schneider** neu zum Schulleitungsteam und übernimmt die Standortleitung des Gotthelfschulhauses.



Mit Beginn der Herbstferien kehren leider die dunklen Corona-Wolken zurück, **die zweite Welle erreicht auch unser Verbandsgebiet.** Fast täglich treffen Meldungen von positiv getesteten Personen bei der HSL ein, Kinder müssen mit ihren Familien in Quarantäne gehen. Die Massnahmen werden stetig verschärft, die Maske wird für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler des Zyklus 3 zur Pflicht, die Eltern dürfen das Schulareal nicht mehr betreten.

Angebote der Schule werden wieder eingeschränkt, **alle Wintersportlager abgesagt!** Es ist leider nicht mehr an eine Übernachtung im Massenlager zu denken. Die Schulzimmertüren stehen nun ständig offen, die Zimmer werden permanent gelüftet, doch die kälteren Tage nahen. Die Kinder halten sich bemerkenswert gut an die sich ständig verschärfenden Regeln.

Wenn immer möglich soll sich aber der Schul-Alltag so normal wie möglich anfühlen.

Der Samichlaus besucht die Kinder im Wald.

Kennzahlen
Im Schuljahr 2020/2021 besuchten am Stichtag 15.09.2020 insgesamt 964 Schülerinnen und Schüler in 52 Klassen die drei Standorte in Bätterkinden, Utzenstorf und Wiler/Zielebach. Sie sind von insgesamt 110 Lehrpersonen unterrichtet worden, was rund 74 ganzen Pensen (Vollzeiteinheiten) entspricht. Am Standort Bätterkinden arbeiten 46, in Utzenstorf 54 und in Wiler 17 Lehrpersonen, einige davon an mehreren Standorten. Insgesamt 145 Kinder besuchen die Module der Tagesschulangebote.

3427 Utzenstorf, 31. März 2021

VERBANDSRAT SCHULE UNTERE EMME

Die Präsidentin:	Der Geschäftsführer:
Christina Stürchler	*Tobias Schmid*

Verteiler des Jahresberichts 2020:

- Gemeinderäte Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach
- Schulleitungskonferenz
- Website www.sue.ch.